

Begleiter im Handy-Format

Mit Hightech auf historischen Spuren: Der »Berchtesgadener Anzeiger« unterwegs mit dem »CityGuide«

Berchtesgaden - Die Natur ruft. In Berchtesgaden manchmal ganz besonders laut. Ob Sportler oder Spaziergänger - für Jung und Alt gibt es zahlreiche Möglichkeiten, was man in der heimischen Region alles unternehmen kann. Seit nicht allzu langer Zeit können naturverbundene Besucher der Gegend nun ihr Hobby durch neueste Technikerrungenschaften bereichern und mit Zusatzinformationen eines »Outdoor Pocket PC« zum historisch bewanderten Berchtesgaden-Kenner werden. Im Kur- und Kongresshaus bietet man den sogenannten »CityGuide« an, ein spezieller Ortsführer, der durch berührungssensitiven Bildschirm und audiovisuellen Informationsdienst als Ersatz eines menschlichen Stadtführers dienen könnte, würde die Technik denn immer so mitspielen, wie man es gerne hätte.

Der »CityGuide« ist ein unscheinbares Gerät, nicht viel größer als ein Taschenrechner, kompakt in der Bauweise, scheinbar einfach in der Handhabung. Auf den ersten Blick also der optimale Weggefährte auf dem historischen Spaziergang durch Berchtesgaden. Zwei bis drei Stunden benötigt man für diesen, abhängig vom eigenen Tempo. Bei schönem Wetter, regelmäßigen Brotzeitpausen und gelegentlichen Abstechern zu weiteren beschaulichen Plätzen abseits der gekennzeichneten Route darf man durchaus auch einen kompletten Nachmittag einplanen. Die technische Grundlage des Mini-PCs stellt ein GPS-Empfänger dar, der auf einem großflächigen Display eine topographische Karte von Berchtesgaden verzeichnet und diese - je nach Wahl - mit einer von zwei möglichen Routen versieht. Hat sich das Gerät nach rund zehn Minuten in das GPS-Signal eingeloggt, darf der Spaziergang, ausgehend vom Kur- und Kongresshaus, gestartet werden.

Zielpunkt. Wie bereits erwähnt, darf der Spaziergang jederzeit nach persönlichen Vorlieben abgeändert werden, zu Orten abseits des Weges stehen allerdings keine Informationen zur Verfügung. Anhand eines roten Pfeils wird die jeweilige Position des Nutzers dargestellt, wobei es hier während des Spaziergangs zu einigen Ungereimtheiten kam - teilweise war unsere Markierung von unserem tatsächlichen Standort deutlich abgesetzt, was zu Übersichtsproblemen führte, oder das Signal wurde ohne erkennbare Gründe unterbrochen. Eine erneute Auswahl war dann notwendig.

Dennoch bekam man während des Spaziergangs auch die technischen Vorzüge zu spüren, die, sofern alles nach Plan lief, einen gelungenen Eindruck vermitteln, was im Technik-Bereich bereits möglich ist. Die einzelnen Stationen des Rundwegs sind bereits auf der topographischen Karte eingezeichnet und da das GPS-Signal den eigenen Standort kennt, werden relevante Informationen zu den Sehenswürdigkeiten punktgenau und automatisch eingeblendet. So erfährt man beispielsweise über die Franziskanerkirche, dass sie einem spätgotischen Baustil entspringe, der vermutlich im Jahre 1488 beendet worden sei. Die barocke Marienkapelle an der östlichen Seite wurde hingegen erst in den Jahren 1668-1673 angebaut.

Mit einem Touchpen, einem Stift der die Navigation erlaubt, bewegt man sich durch die gut lesbaren Informationskästen und erfährt so Wissenswertes über bedeutende Bauten und Plätze im Herzen Berchtesgadens. Hinzu kommt die Möglichkeit, alle Stationen durch einen Audio-Guide näher erläutert zu bekommen. Eine weibliche Stimme ertönt, die alles Relevante, ähnlich einer Stadtführung, zum Besten gibt.

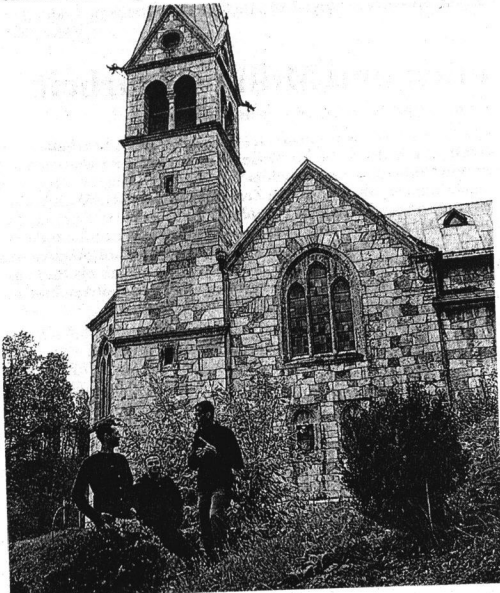
Dank optional erhältlicher Kopfhörer, die an den »Outdoor Pocket PC« angeschlossen werden können, bleibt man bestmöglich informiert. Für den Einsatz des »CityGuide« sollte man wenigstens Kenntnisse des Computers vorweisen können, wie man uns bereits im Kur- und Kongresshaus mitteilte, anderenfalls könne man sich wegen der verwendeten, Windows-ähnlichen Software überfordert fühlen.

Nichtsdestotrotz bietet der Mini-Computer allerhand Spielereien, die man als gewiefter Nutzer zu Gesicht bekommen kann. So genannte »Points of Interest« dürfen manuell



Nicht viel größer als ein Taschenrechner ist das elektronische Hightech-Gerät, das durch ein GPS-Signal den Standort des Anwenders feststellt.

ausgewählt und auf dem Bildschirm in die eigene erstellte Route integriert werden, ebenso lassen sich Luftbildaufnahmen der Region aktivieren, sowie Informationen zur bodengestützten Testumgebung Gate (Galileo Test- und Entwicklungsumgebung) abrufen. Hat man den Dreh raus, kann man mit dem »CityGuide« also ohne weiteres einen interessanten Nachmittag verbringen, das Interesse an technischen Neuerungen vorausgesetzt. Kleinere Macken beeinträchtigen zwar das uneingeschränkte Erlebnis, dennoch ist der Trip mit dem elektronischen Stadtführer einen Ausflug wert. kp



Der »CityGuide« im Gruppen-Praxistest: Hier vor der evangelischen Christuskirche in Berchtesgaden. Fotos: Anzeiger/kp

Von dort aus geht es über die Sonnenpromenade durch den Luitpold-Park hindurch, weiter über das Brandholz, den Soleleitungssteg hinauf zum Alten Krankenhaus am Doktorberg. Über das Weinfeld vorbei am neuen Krankenhaus, nun entweder den Lockstein hinab - oder als Alternative - das Rad hinunter. Letztendlich führt der Weg weiter durch das Nonntal an den Kirchen und dem Schloss vorbei in Richtung